

Pressemitteilung: Professionelle Reinigungs- und Desinfektionsmittelhersteller von Preissteigerungen stark betroffen

Frankfurt am Main, 16.05.2022

Der Anstieg der Rohstoff-, Energie- und Transportpreise geht beschleunigt weiter. Die im Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz (IHO) organisierten Hersteller von professionellen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sind stark belastet. Zusätzlich verschärft der Krieg in der Ukraine die Planungsunsicherheit.

Rohstoffpreise steigen weiter

Die bereits Ende 2021 kritische Entwicklung am Rohstoffmarkt setzt sich ungebremst und vollumfänglich fort. Der Rohstoffmangel verstärkt sich und die Preise für erhältliche Rohstoffe steigen enorm. Eine Umfrage des ifo Institut aus März 2022 besagt, dass 70,5 % der Unternehmen in der Chemischen Industrie Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Vorprodukten hatten. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte waren im März 2022 um 30,9 % höher als im März 2021. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war dies der höchste Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat seit Beginn der Erhebung im Jahr 1949. Im Februar 2022 hatte die Veränderungsrate bei +25,9 % und im Januar bei +25,0 % gelegen. Die aktuellen Daten spiegeln bereits erste Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine wider. Bei hohen Kosten für Logistik, Rohstoffe und Energie verteuerten sich Erzeugnisse im Vergleich zum Vorquartal um 4,7 %. Hier zeigt die Tendenz für die folgenden Monate schon heute auf 8 % und mehr. Zum vierzehnten Mal in Folge lagen im Januar 2022 die Erzeugerpreise der chemisch-pharmazeutischen Industrie über dem Niveau des Vormonats. Die europäischen Kontraktpreise für wichtige Rohstoffe für die im IHO organisierten Mitgliedsfirmen zogen signifikant an. So stiegen die Preise für Phosphorsäure um +110,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Preise für Phosphat (+100,8 %), Isopropanol (+55,2 %) und Polycarboxylate (+52,5 %) stiegen deutlich im Vergleich zu März 2021.

Dr. Thomas Rauch, Geschäftsführer IHO sagt: „Unsere Unternehmen sehen sich einer Versorgungssicherheit verpflichtet und versuchen über entsprechende Bevorratung, kurzfristige Preisschwankungen auszugleichen. Trotzdem belasten die derzeitigen Entwicklungen unsere Mitglieder sehr. Ein Ende dieser Preisspirale ist nicht absehbar.“

Hohe Kosten für Energie

Laut Destatis ist die Preisentwicklung bei Energie hauptverantwortlich für den Anstieg der gewerblichen Erzeugerpreise. Im Jahresvergleich stiegen die Energiepreise im Februar 2022 im Vergleich zum Februar 2021 auf allen Wirtschaftsstufen stark an. Die Preise waren im

März 2022 im Durchschnitt 83,8 % höher als im Vorjahresmonat. Allein gegenüber Februar 2022 stiegen diese Preise um 10,4 %. Den höchsten Einfluss auf die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr bei Energie hatte Erdgas in der Verteilung mit einem Plus gegenüber März 2021 von 144,8 %.

Wie der Energiestatistik des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) zu entnehmen ist, ist die chemische Industrie in hohem Maße energieintensiv und daher besonders betroffen – rund 9% des gesamtdeutschen Energieverbrauches werden zur Erzeugung chemischer Produkte benötigt. Die derzeitigen Pläne der europäischen Gemeinschaft für ein Embargo für russisches Gas verschärfen die Lage zusätzlich. Weitere Steigerungen der Energiekosten sind daher keinesfalls ausgeschlossen.

Der VCI unterstützt in seiner Pressemitteilung vom 04.05.2022 den Boykott, weist aber darauf hin, dass die Maßnahme selbst bei einem Vorlauf von einigen Monaten *kein Spaziergang für die Branche wird*. Ein Embargo der EU für Erdöl aus Russland stelle für die Branche kein so gravierendes Problem für die Rohstoffversorgung dar, wie ein Lieferstopp für Erdgas. Sorgen machen dem VCI aber die dadurch zu erwartenden weiteren Preisanstiege für Rohöl und damit auch der Rohstoffpreise.

Transportkosten verschärfen sich

Aufgrund der stark gestiegenen Dieselpreise steigen die Kosten für Güterverkehr weiter in einem schon heute sehr engen Markt. Geht es nach den Verladern und Logistikdienstleistern, die von der VerkehrsRundschau im Rahmen der VR-Index-Erhebung befragt wurden, hält der Trend zu stark steigenden Preisen an. Beide rechnen mit einer enormen Verteuerung, wobei die Logistikdienstleister mit deutlich höheren Frachtraten rechnen als die Verloader. Durch die Covid Lockdowns in China und den Staus der Containerschiffe vor chinesischen Häfen kommt es bei internationalen Transporten zu starken Verzögerungen und Preisanstiegen, welche sich auch in weiteren Rohstoffpreissteigerungen in den nächsten Monaten widerspiegeln werden.

Aufgrund der weiterhin negativen Trends und Verknappungen bei Energie, Rohstoffen und Transport muss auch in Zukunft mit einer hohen Inflation bei den Rohstoffpreisen und Erzeugerpreisen gerechnet werden. Dies fordert die Branche der professionellen Reinigungs- und Desinfektionsmittelhersteller in außergewöhnlichem Maße.

Quellen:

IHO-Rohstoffreport Q1/2022, Rohstoffreport des Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz

[ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur | Fakten | ifo Institut](#), zuletzt besucht am 04.05.2022 um 13:20 Uhr

[Erzeugerpreise März 2022: +30,9 % gegenüber März 2021 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#), zuletzt besucht am 04.05.2022 um 12:30 Uhr

[Erzeugerpreise gewerblicher Produkte – Aktuelle Monatsausgabe - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#), zuletzt besucht am 04.05.2022 um 12:55 Uhr

[Öl ist Basis für Chemieproduktion | VC|](#) zuletzt besucht am 04.05.2022 um 13:14 Uhr

[TIMOCOM Transportbarometer: Der Krieg hat Folgen](#) zuletzt besucht am 04.05.2022 um 14:50 Uhr

[Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung \(BGL\) e.V. \(bgl-ev.de\)](#), zuletzt besucht am 04.05.2022.2022 um 14:40 Uhr

[Krieg in der Ukraine lässt ifo Geschäftsklimaindex abstürzen \(März 2022\) | Fakten | ifo Institut](#), zuletzt besucht am 01.04.2022

Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz für industrielle und institutionelle Anwendung e.V. (IHO)

Anna-Sophia Neitmann, Referentin für Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

069 / 2556-1246, neitmann@iho.de

www.iho.de www.desinfektionsmittelliste.de Twitter: https://twitter.com/IHO_hygiene LinkedIn:

<https://www.linkedin.com/company/iho-hygiene>

Der IHO ist der deutsche Branchenverband der Reinigungs- und Desinfektionsmittelhersteller für die professionelle Anwendung in Deutschland. Zu den Geschäftsfeldern der 56 Mitgliedsunternehmen gehören die Bereiche Gesundheitswesen, Großküchenhygiene, Gebäudereinigung, Lebensmittelindustrie, Großwäschereien und auch Metallindustrie. Die Branche der professionellen Reinigungsindustrie setzt in Deutschland über 1 Milliarde Euro um und beschäftigt national mehr als 7.000 Mitarbeiter. Die Unternehmen weisen eine überdurchschnittliche Forschungs- und Innovationsquote auf.